Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Kurzer Erweis/ daß die Sätze der neuern Philosophie zur Verherrlichung Gottes gereichen

Herbart, Johann Michael

Oldenburg, [1737?]

VD18 13159852

Titelblatt

urn:nbn:de:gbv:45:1-19579

Visual Library

6.

Kurzer Erweis /

daß die Sätze der neuern Philosophie

zur Verherrlichung GOttes

gereichen;

Wobey zugleich

Alle hohe Patronen, Gönner, und Freunde,

sowohl

das ganze Examen der hiesigen Schule

am 8. und 9. April dieses 1737. Jahres,
so jedesmahl
des Morgens um 8. des Nachmittags um 2. Uhr
seinen Anfang nimmt,
als auch
sonderlich am 8. April Vormittags

zwo öffentliche Abschiedsreden

mit ihrer Gegenwart und Aufmerksamkeit
zu beehren /

unterthänigst, gehorsamst und ergebenst
ersuchet

Johann Michael Herbart,

Rector der Oldenburgischen Schule.

OLDENBURG /

Gedruckt bey J. C. Götjen, Königl. Dän. priv. Buchdr.

Landesbibliothek Oldenburg

Horatius.

Quodſi tam Graecis novitas inviſa fuiſſet,
Quam nobis, quid nunc esſet vetus? aut quid haberet,
Quod legeret tereretque viritim publicus uſus ?

Landesbibliothek Oldenburg

DAß alle Gelehrten überhaupt die nöthigsten Theile der Philosophie verstehen müssen, ist eine Wahrheit, die keines Beweises mehr bedarf, so bald man weiß, was durch die Gelahrtheit und Weltweisheit eigentlich angedeutet werde. Selbst diejenigen, welche dagegen eifern, zeigen in ihren Schriften und Reden oft nicht undeutlich, daß sie die Philosophie verstehen, und daß ihnen solche wohl zu statten komme. Je eher nun jungen Gemüthern der Verstand aufgeräumet und von falschen Begriffen gesäubert wird; desto geschickter sind sie, etwas gutes zu fassen, und wieder vorzutragen. Dieses hat sonder Zweifel auch die Stifter und Vorsteher der hiesigen Schule bewogen, daß sie zwo Stunden in der Woche dieser edlen Wissenschaft gewidmet haben. Es hat uns aber ihre Verordnung an keine gewisse Secte gebunden. Mir hat diejenige Art zu philosophiren immer am besten gefallen, welche alle Lehrsätze aus den Grundwahrheiten herleitet, von allen Sachen deutliche Begriffe gibt, folglich zur Gewißheit führet, und vor allen Dingen das göttliche Wesen groß und herrlich vor Augen stellet. Das ist auch die wahre Ursache, warum ich die von dem seel. **Thümmig** in die Kürze gezogene **Wolfische** Philosophie in unsern philosophischen Lectionen zum Grunde gelegt, und dabey zu mehrerer Deutlichkeit des Herrn **Gottscheds** erste **Gründe der Weltweisheit** meinen Zuhörern in die Hände gegeben. Es sollte mir nicht schwer seyn, viele Zeugnisse beyzubringen, daß unsere Arbeit nicht ohne Nutzen gewesen. Dem ohngeachtet finden sich Leute, die dieses als eine höchst-